herunter gejagt, und alsdann von den Hunden todt gebissen. Auch wird er in Schlingen und Fallen gefangen, in welche man zur Anlockung einen Vogel legt.

34.

Der Honigdachs.

Karl und Wilhelm hatten Sophien den Vorwurf gemacht, daß sie keinen Brief schreiben könne, und um diesen Vorwurf zu nichte zu machen, setzte sie sich sogleich, und fieng an einen Brief zu schreiben. Als sie ihn geendigt hatte, übergab sie ihn ihren Brüdern. Er lautete also:

Meine lieben Brüder!

Ihr glaubt wohl, es giebt nur bei uns Dächse? Nein, da irrt ihr euch! In Afrika, bei dem Vorgebirge der guten Hoffnung, ist auch ein solches Thier, der Honigdachs.

Es giebt hier viele wilde Bienen, die ihr Honig in die Nester der Stachelschweine, Erdhaasen, Kaninchen, und Schakale machen. Wenn nun die Sonne untergehen will, giebt der Herr Honigdachs Achtung, wohin die Bienen fliegen, und geht ihnen nach. Auch giebt er auf den Honigkukuk Achtung, der die Nester der wilden Biene durch sein Geschrei verräth.

Die

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208201442-0